



Katholische Kirche
im Lebensraum St.Gallen

Seelsorgekonzept der Katholischen Kirche im Lebensraum St.Gallen / LOS-Konzept

Verabschiedet am 21. November 2018



Inhalt

1	Grundlagen.....	3
2	Seelsorgekonzepte im Lebensraum St.Gallen.....	3
3	Charta `10.....	4
3.1	Präambel.....	4
3.2	Lebensraumorientierte Seelsorge	4
3.3	Visionen	4
3.4	Grundhaltungen.....	5
4	Organigramm der Katholischen Kirche im Lebensraum St.Gallen.....	6
5	Zusammensetzung, Aufgaben und Kompetenzen der Gremien.....	7
5.1	LOS-Versammlung	7
5.1.1	Mitglieder.....	7
5.1.2	Aufgaben, Kompetenzen	7
5.1.3	Organisation/Gestaltung	7
5.2	LOS-Team.....	8
5.2.1	Mitglieder.....	8
5.2.2	Aufgaben, Kompetenzen	8
5.2.3	Organisation.....	8
5.2.4	LOS-Team und Dekanat	8
5.2.5	Arbeitsstellen.....	9
5.3	Treffen LOS-Team & KVR St.Gallen.....	10
5.3.1	Zielsetzungen und Inhalte.....	10
5.3.2	Struktur	10
5.4	Plattform LOS-Kategorial	10
5.4.1	Zusammensetzung.....	10
5.4.2	Aufgaben, Kompetenzen	10
5.4.3	Zielsetzungen	10
5.5	Pastoralrat plus+.....	11
6	Anhang.....	11
6.1	Konzept Pastoralrat plus+.....	11



1 Grundlagen

LebensraumOrientierte Seelsorge im Lebensraum St.Gallen (LOS) bedeutet, dass sich die Seelsorgenden gleichzeitig und gleichwertig auf die verschiedenen Lebensräume und gesellschaftlichen Milieus, in denen sich Menschen bewegen, einlassen und die notwendigen Schritte tun. Sie sind, auf der Grundlage der biblisch-christlichen Botschaft und Ethik für und mit den Menschen unterwegs.

- LOS steht für „LebensraumOrientierte Seelsorge“.
- Die Selbstverpflichtung der Seelsorgenden zur lebensraumorientierten Seelsorge findet sich in der Charta `10 (siehe unten)
- Die Charta steht über der nach territorialem und kategorialen Prinzip organisierten Seelsorge.
- Die „territoriale Seelsorge“ wird in drei Seelsorgeeinheiten St.Gallen Ost, Zentrum und West-Gaiserwald mit 13 Pfarreien gelebt.
- „Kategoriale Seelsorge“ wird im Rahmen von LOS in den Bereichen Katechese, Jugendarbeit, Diakonie/Sozialdienste und der Cityseelsorge geleistet.
- Die Katholische Kirche im Lebensraum St.Gallen umfasst geografisch die Kirchgemeinden St.Gallen, Abtwil-St. Josef und Engelburg, welche sie finanziell tragen.

2 Seelsorgekonzepte im Lebensraum St.Gallen

Für alle Organisationsbereiche der Seelsorge gibt es je ein eigenes Seelsorgekonzept, welche zusammen das Konzept für den ganzen Lebensraum bilden. Es sind folgende Konzepte:

- Seelsorgekonzept der Katholischen Kirche im Lebensraum St.Gallen
- Seelsorgekonzepte der Seelsorgeeinheiten St.Gallen Ost, Zentrum und West-Gaiserwald
- Konzept der Jugendarbeit `Yesprit`
- Konzept Katechese
- Diakoniekonzept der Sozialdienste und des Offenen Hauses
- Konzept der Cityseelsorge



3 Charta `10

Die „Charta `10“ wurde am 17. November 2010 verabschiedet und bildet die Grundlage für das pastorale Handeln der Katholischen Kirche im Lebensraum St.Gallen.

3.1 Präambel

„Jesus blieb stehen und sagte: Ruft ihn her! Sie riefen den Blinden und sagten zu ihm: Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich. Da warf er seinen Mantel weg, sprang auf und lief auf Jesus zu. Und Jesus fragte ihn: Was soll ich dir tun?“

Mk 10, 49-51

„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger und Jüngerinnen Christi.“

Vaticanum II, Gaudium et Spes 1

“Das Heilsangebot Gottes ist eine Einladung zum Leben, die sich an alle richtet. Kirche als Volk Gottes unterwegs setzt sich zusammen aus Menschen, die in verschiedenem Abstand und mit verschiedenem Tempo, ihr Leben lang oder nur für einzelne Lebensabschnitte den Weg mitgehen.“

Pastorale Perspektiven des Bistums St.Gallen, Perspektive 4

3.2 Lebensraumorientierte Seelsorge

Lebensraum-Orientierte Seelsorge im Lebensraum St.Gallen bedeutet, dass wir Seelsorgenden uns gleichzeitig und gleichwertig auf die verschiedenen Lebensräume und gesellschaftlichen Milieus, in denen sich Menschen bei uns bewegen, einlassen und die notwendigen Schritte tun. Solche Lebensräume sind die territorial zuzuordnenden Pfarreien, die kategorialen Bereiche (u.a. Schule, Jugend, Diakonie), die Stadt als City, in der sich noch viel mehr Menschen als die darin Wohnenden aufhalten und die vielen Zwischenräume, in denen Menschen sich nach Interesse orientieren.

Seelsorge in all diesen Lebensräumen bedeutet für uns, dass wir auf Grundlage der biblisch-christlichen Botschaft und Ethik für und mit den Menschen unterwegs sind und unsere Bemühungen dabei als gleichwertig und gleich wichtig sehen. Unsere Arbeit als gesamte ist so zugleich kooperativ, konzertiert und arbeitsteilig.

Die folgenden Visionen und Grundhaltungen sollen dies verdeutlichen:

3.3 Visionen

1. Das Wohl und das Heil der Menschen im Sinne des Evangeliums („Leben in Fülle“) ist Ziel jeder Seelsorge-Arbeit.
2. Die Leiden und Freuden der Menschen sind dabei zentral. Wir sind sensibel für ihre Bedürfnisse und sind verbindlich für sie da.
3. Wir erkennen die Zeichen der Zeit, greifen gesellschaftliche und kirchliche Entwicklungen auf und haben den Mut, Kontrapunkte im Sinne des Evangeliums zu setzen.
4. Für uns ist interreligiöse und ökumenische Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen selbstverständlich.



5. Wir pflegen die bisherigen und finden neue Kraftorte und Formen zur Feier des Lebens und des Glaubens.
6. An verschiedenen Orten und in verschiedenen Bereichen geben wir Menschen die Möglichkeit, Beheimatung in der Ortskirche St.Gallen zu finden und zu behalten.

So wächst Reich Gottes im Sinne Jesu mit und unter uns.

3.4 Grundhaltungen

Durch das Wirken des Heiligen Geistes werden Menschen verschiedenster kirchlicher und spiritueller Herkunft in die Dienste berufen. Er öffnet Raum zu kreativem, lustvollem und befreiendem Leben und die Möglichkeit, diesen Raum mit anderen zu teilen.

1. In der Kirche arbeiten motivierte, engagierte und spirituelle Menschen, die in wertschätzender Offenheit dem Wachstum der Gemeinschaft Jesu dienen.
2. Wir sind unterwegs als Volk Gottes und wissen um die Relativität unseres Standpunktes.
3. Wir anerkennen die Vielfalt an Traditionen und Prägungen, in der sich religiöses Leben zeigt, als Bereicherung und Herausforderung.
4. Wir muten uns und anderen in der Umsetzung der Lebensraumorientierten Seelsorge einiges zu und ermutigen uns gegenseitig.
5. Eine ehrliche und wertschätzende Teamkultur ist die Grundlage für wichtige Entscheidungen.
6. Wir verpflichten uns zu Transparenz nach innen und aussen, indem wir klare Arbeitsteilungen und Kompetenzregelungen entsprechend unseren Ausbildungen und Charismen treffen.
7. Wir reflektieren unser Tun an der Charta 2010.



4 Organigramm der Katholischen Kirche im Lebensraum St.Gallen

LOS-Versammlung: Entscheidet über und verantwortet die Seelsorge im Lebensraum St.Gallen

Eingeladen und stimmberechtigt sind: Mitglieder der Pastoralteams St.Gallen Ost, Zentrum, West-Gaiserwald / Mitglieder Cityteam / Mitglieder Sozialdienstteam / Mitglieder Yespritteam / Katecheseverantwortliche Primar / Leitungen Arbeitsstellen Pastoral, Jugend, Katechese
Ab einem Anstellungspensum von 50% oder mehr ist die Teilnahme obligatorisch.

3 Kirchbürger- schaften:

KG St.Gallen
KG Abtwil-St.Josefen
KG Engelburg

Pastorale Arbeitsstelle (PAST): Dienststelle für LOS-Prozess

LOS-Team: Plant, koordiniert und unterstützt Prozesse der Kath. Kirche im Lebensraum SG

Mitglieder: Pastoralteam-KoordinatorInnen der SE St.Gallen Ost, Zentrum, West-Gaiserwald / LeiterIn Citytem / LeiterIn Sozialdienste / Stellenleitende der Arbeitsstellen Katechese, Jugend und Pastoral / SeelsorgevertreterIn im Kirchenverwaltungsrat St.Gallen (KVR) / ein Mitglied ist Priester

Treffen
LOS-Team &
einzelne KVRs

3 Kirchen- verwaltungs- räte (Exekutive):

KVR St.Gallen
KVR Abtwil-
St.Josefen
KVR Engelburg

LOS-Territorial (ca. 2500 Stellen%, auch Teile von Katechese und Jugendarbeit eingerechnet)

Seelsorge- einheit St.Gallen Ost Leitung: Pastoralteam der SE St.Gallen Ost Pfarreien: Halden Heiligkreuz Neudorf Rotmonten St.Fiden mit je eigenem Pfarreirat	Seelsorge- einheit St.Gallen Zentrum Leitung: Pastoralteam der SE St.Gallen Zentrum Pfarreien: Dom St.Otmar St.Georgen Riethüsli mit je eigenem Pfarreirat (ausser Dompfarrei)	Seelsorge- einheit St.Gallen West- Gaiserw. Leitung: Pastoralteam der SE St.Gallen West-Gaiserw. Pfarreien: Bruggen Winkeln Abtwil Engelburg mit je eigenem Pfarreirat
---	--	--

LOS-Kategorial (ca. 1600 Stellen%, nur Teile von Katechese und Jugendarbeit eingerechnet)

Katechese Leitung: Katechetische Arbeitsstelle (KAD) Team: Katechese- verantwort. und Oberstufen- Team	Jugendarbeit Leitung: Arbeitsstelle kirchliche Jugendarbeit (akj) Team: Yespritteam bestehend aus Jugendseels. und Jugendarbeit.	Cityseelsorge Leitung: LeiterIn Cityteam Team: Cityteam für: Flüchtlins-/ Migrationss. Kultur und Bildung Mobile Cityseelsorge Spiritualität/ Gottesdienst	Diakonie, Sozialarbeit Leitung: LeiterIn Sozialdienste Team: Sozialdienst- Team der Sozialdienste St.Gallen Ost, Zentrum, West, SE AKS und dem Offenen Haus	WirkRaum Kirche ökumen. Verein Leitung: IntendantIn WirkRaum Kirche Räume: Offenen Kirche Stattkloster Kirche in der City safranblau Im Aufbau: Kirche der Stille und Café Glück
---	--	--	---	---

Plattform
LOS-Kategorial:
Leiter/innen
LOS-Kategorial +
KVR-Präsidien

**Pastoralrat plus+: Vernetzungs- und
Entwicklungsgremium der Pfarreiräte im LOS-Raum**
Mitglieder: VertreterInnen der Pfarreiräte

Vernetzung und Zusammenarbeit mit: Ökumene / Behinderten-Seelsorge / Beratungsst. für Beziehungsfragen / Beratungsstelle Frauenbund / Blauring&Jungwacht IAST / Caritas / Dargebotene Hand / Diöz. Kirchenmusikschule / PEF / Andersspr. Seelsorge / Gefängnis-Seelsorge / Heimseelsorge / KAB / Kinder- und Jugendhilfe / flade / Militärseelsorge / Orden, Klöster / PfarreiForum / Spitalseelsorge / Wallfahrtskirche / SE AKS / Uniseelsorge



5 Zusammensetzung, Aufgaben und Kompetenzen der Gremien

In der Folge werden die LOS-Gremien aus dem Diagramm beschrieben. Die weiteren Gremien sind in den je eigenen Seelsorgekonzepten zu finden (vgl. Punkt 2)

5.1 LOS-Versammlung

5.1.1 Mitglieder

Eingeladen und stimmberechtigt sind:

- Mitglieder der Pastoralteams St.Gallen Ost, Zentrum, West-Gaiserwald
- Mitglieder Cityteam
- Mitglieder Sozialdienstteam
- Mitglieder Yespritteam
- Katecheseverantwortliche Primar
- Leitungen Arbeitsstellen Pastoral, Jugend, Katechese

Ab einem Anstellungspensum von 50% ist die Teilnahme an den LOS-Versammlungen obligatorisch.

5.1.2 Aufgaben, Kompetenzen

Diskutiert und entscheidet in allen Themen, welche die Pastoral im ganzen Lebensraum St.Gallen betreffen – unter Berücksichtigung der Subsidiarität (Seelsorgeeinheiten, Pfarreien, Cityseelsorge, Sozialdienste) und der Kompetenzen weiterer Gremien (Pastoralteams, Cityteam, Sozialdienstteam, KVRs, Kathedralkirchenkommission, verantwortlicher Priester gemäss CIC can. 530, u.a.m.)

5.1.3 Organisation/Gestaltung

- Es finden jährlich zwei LOS-Versammlungen statt (ca. Februar und August)
- Die Organisation/Vorbereitung liegt bei der Pastoralen Arbeitsstelle
- Leitung: LOS-Team KoordinatorIn, welche vom LOS-Team aus seinem Kreis gewählt wird
- Protokoll: LOS-Sekretariat
- Ca. 1 ½ Mt. vor jeder Versammlung bekommen die Eingeladenen per Mail den Aufruf, Traktanden einzubringen und Informationsblöcke anzumelden. Feste Infogefässe gibt es nicht.
- An den Versammlungen gibt es Fremdpulse durch eineN externe/n Referent/en/in
- Bei den Versammlungen gibt es einen spirituellen Einstieg im Versammlungsraum.
- Im Anschluss an die Versammlung vom August wird eine Institution, welche auf dem Pfarregebiet der Gastgeber-Pfarrei liegt, besucht und vorgestellt (Führung). Die Organisation liegt bei der Gastgeber-Pfarrei. Anschliessend organisiert die Pfarrei einen einfachen Imbiss/ein einfaches Nachtessen, welches über die Pastorale Arbeitsstelle abgerechnet wird.



5.2 LOS-Team

Wie im Organigramm sichtbar wird, ist das LOS-Team auf pastoraler Seite das Planungs- und Koordinationsorgan der Katholischen Kirche im Lebensraum St.Gallen. Personen aus der territorialen und kategorialen Seelsorge bilden das Team.

5.2.1 Mitglieder

- TeamkoordinatorInnen der Pastoralteams St.Gallen Ost, Zentrum, West-Gaiserwald
- LeiterIn Cityteam
- LeiterIn Sozialdienstteam
- LeiterInnen Arbeitsstellen Jugend, Katechese, Pastoral
- SeelsorgevertreterIn im KVR St.Gallen

Ist keines dieser Mitglieder ein Priester, so wählt die LOS-Versammlung ein weiteres Mitglied aus dem Kreis ihrer Priester. Der Dekan erhält als Information die Traktandenliste und das Protokoll.

5.2.2 Aufgaben, Kompetenzen

- Plant, koordiniert und unterstützt im Auftrag der LOS-Versammlung die Seelsorge im Lebensraum St.Gallen – unter Wahrung der Subsidiarität und der Kompetenzen anderer Zuständigkeiten.
- Bereitet Entscheide vor, die in der LOS-Versammlung entschieden werden.
- Behält die inhaltliche Kompatibilität der verschiedenen Seelsorge-Konzepte (territorial und kategorial) im Auge und ruft zur Klärung von Inkompatibilitäten die zuständigen Gremien an einen gemeinsamen Tisch.
- Klärt die Wahrung der fachlichen Vorgesetzten-Funktionen für die Leitung kad, akj, Past und Sozialdienste.

5.2.3 Organisation

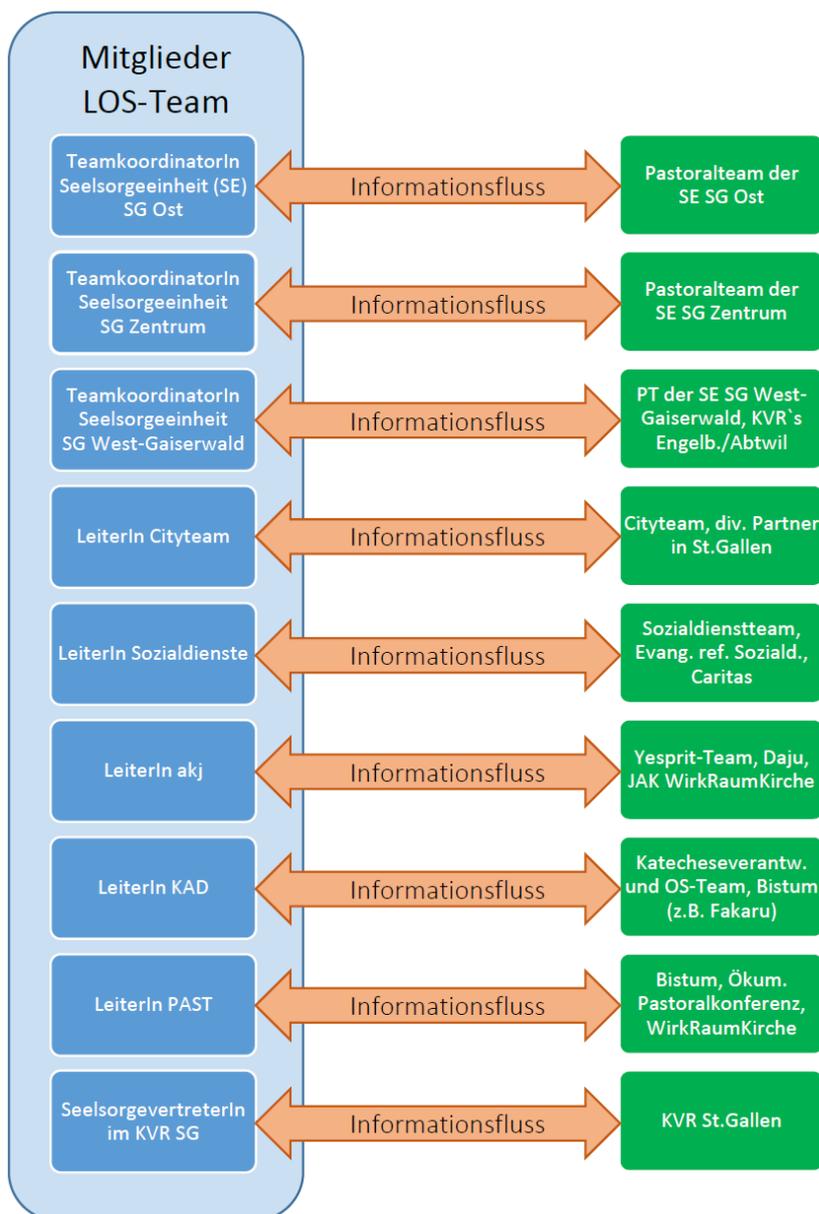
- 6 Sitzungen im Jahr
- Organisation/Vorbereitung: Pastorale Arbeitsstelle
- Sitzungsleitung, Protokoll: Das LOS-Team konstituiert sich selbst (analog Weisungen des Bistums betr. SEs)

5.2.4 LOS-Team und Dekanat

- LOS ist ein Teil des Dekanats St.Gallen. Wegen der besonderen Nähe von LOS und Dekanat delegiert die Dekanatskommission die Organisation der jährlichen 2tägigen Dekanatsweiterbildung dem LOS-Team (das in diesem Bereich durch den Teamkoordinator der SE Alte Konstanzerstrasse und den Dekan erweitert wird).



Jedes Mitglied des LOS-Teams stellt den Informationsfluss zu einem oder mehreren Gremien oder Institutionen her. So fließen im LOS-Team die Informationen der Katholischen Kirche im Lebensraum St.Gallen zusammen (siehe folgendes Diagramm).



5.2.5 Arbeitsstellen

Die Arbeitsstellen kad (Katechese), akj (Jugendarbeit) und Past (Pastorale Arbeitsstelle) sowie die Koordinationsstelle der Sozialdienste arbeiten fachlich im Auftrag der LOS-Versammlung. Bei Veränderungen, welche die Arbeitsstellen kad und akj sowie die Koordinationsstelle der Sozialdienste betreffen (z.B. inhaltliche Neuausrichtung der Stellen), wird das Pastoralteam der Seelsorgeeinheit Alte Konstanzerstrasse (AKS) angehört, da AKS diese Stellen ideell und finanziell mitträgt und Anspruch auf deren Dienstleistungen hat.



5.3 Treffen LOS-Team & KVR St.Gallen

Das LOS-Team und Mitglieder des KVRs St.Gallen treffen sich einmal jährlich.

5.3.1 Zielsetzungen und Inhalte

- Gegenseitiger Informationsaustausch (Was muss die „andere Seite“ wissen?)
- Konsultation, Meinungsbildung, Entscheidungsvorbereitung
- Aufnehmen von Anliegen
- Klären von Fragen
- Beziehungspflege

5.3.2 Struktur

- Traktanden werden bei allen Beteiligten abgeholt
- Einladung und Protokoll durch den Verwalter der Kirchgemeinde St.Gallen oder die pastorale Arbeitsstelle

5.4 Plattform LOS-Kategorial

Die `Plattform LOS-Kategorial` ist das gemeinsame Organ der staatskirchenrechtlichen Institutionen und der kategorialen Seelsorge. Sie stellt den regelmässigen Austausch der Verantwortlichen der Kirchgemeinden und der kategorialen Seelsorge sicher.

5.4.1 Zusammensetzung

Die `Plattform LOS-Kategorial` setzt sich wie folgt zusammen:

- Präsidien der Kath. Kirchgemeinden St.Gallen, Abtwil-St.Josefen, Engelburg
- LeiterIn Sozialdienste
- LeiterIn Cityteam
- Stellenleitende der Arbeitsstellen Jugend, Katechese, Pastoral
- VertreterIn Pastoralamt des Bistums St.Gallen

5.4.2 Aufgaben, Kompetenzen

Die LOS-Plattform dient der Meinungsbildung. Sie kann gemeinsame Themen zuhanden der pastoralen und staatskirchenrechtlichen Gremien vorbesprechen und Entscheidungen vorbereiten. Entschieden wird in den je eigenen, ordentlichen Entscheidungsgremien. Das Gremium hat selber keine Entscheidungskompetenzen.

5.4.3 Zielsetzungen

Die `Plattform LOS-Kategorial`

- dient dem Informationsaustausch.
- wirkt motivierend für eine innovative und in der Grundhaltung lebensraumorientierte kategoriale Seelsorge der Kath. Kirche im Lebensraum St.Gallen.
- ermöglicht Diskussionen und beugt Konflikten zwischen den verschiedenen pastoralen Bereichen und den drei Kirchgemeinden vor.
- bespricht Entwicklungen der kategorialen Seelsorge und beschäftigt sich mit der Verteilung von Ressourcen (Finanzen, Räumlichkeiten und Personal).



5.5 Pastoralrat plus+

Der Pastoralrat plus+ versteht sich als Vernetzungs- und Entwicklungsgremium der Pfarreiräte im LOS-Raum. Mitglieder sind Vertretungen der Pfarreiräte oder anderer engagierter Personen der Stadt St.Gallen sowie Abtwil und Engelburg. Weitere Informationen zum Pastoralrat plus+ finden sich im Anhang bei Punkt 6.1.

6 Anhang

6.1 Konzept Pastoralrat plus+

Das Gremium entstand 2017, nachdem der Dekanatsrat vom Bistum abgeschafft wurde.

Im März 2017 hält das neu geschaffene Gremium fest:

- Das neue Gefäss soll Menschen zusammenführen, welche die Kirche St.Gallen mit Blick auf die ganze Stadt mitgestalten wollen. Es müssen nicht alle Pfarreien vertreten sein und es können auch Personen dabei sein, welche keinem Pfarreirat angehören.
- Durch das neue Gefäss sollen die Pfarreiräte und auch andere Freiwillige Mitsprache in wichtigen Prozessen erhalten.
- Die Treffen sollen zweiteilig ablaufen: zuerst Pastoralrat+ (ca. 1.5h), dann die Pastoralräte der Seelsorgeeinheiten getrennt. Ob der zweite Teil genutzt werden wird ist offen.
- Vorbereitungsgruppe: Die bestehende Arbeitsgruppe übernimmt die Koordination bis sich der Pastoralrat+ konstituiert hat.
- Jährlich sollen 3-4 Treffen stattfinden. Die bestehende Arbeitsgruppe lädt dazu ein.

Die Vorbereitungsgruppe schreibt zum Selbstverständnis des Gremiums:

Weshalb eine weitere Zusammenarbeit unter den Pfarreiräten im LOS-Raum?

- Im Unterschied zu anderen Dekanaten bilden die Pfarreien und Seelsorgeeinheiten in St.Gallen einen Lebensraum in dem Kirche als Ganzes gestaltet und wahrgenommen wird.
- Den Blick auf diesen Lebensraum sollen auch die Pfarreiräte gemeinsam einnehmen und sich so in die laufenden Prozesse aktiv einbringen.
- Das neue Gefäss ist ein wertvolles Gegenüber für die Dekanatsversammlung/die LOS Plattform (LOS-Team und PräsidentInnen Kirchgemeinden im Lebensraum/den Kirchenverwaltungsrat St.Gallen)
- Das neue Gefäss ist als „grösserer“ Pastoralrat zu verstehen, der in den Seelsorgeeinheit (noch) nicht überall vorhanden ist.

Der Pastoralrat plus+ versteht sich als:

- Gefäss mit Beratungs- und Mitgestaltungsrecht, was das Recht auf frühzeitige Informationen voraussetzt
- als Resonanzraum der Pfarreiräte zu wichtigen Themen, Inhalten
- Gefäss für Antizipation von Veränderungen im Lebensraum St.Gallen, in den Seelsorgeeinheiten und Pfarreien und in den Kirchgemeinden
- als Gefäss um neuen Trends in der pastoralen Seelsorge, der Diakonie etc. auf der Spur zu sein (z.B. Projekt Neuland in SE Magdenau, etc.)



- Gefäss für die Mitgestaltung der Zukunft der Kirche
- als Informationsgefäss – jedoch im Sinne von Antizipation und nicht von Informationen von gefällten Entscheiden

Der Pastoralrat plus+ ist also WENIGER

- als Austausch von Aktivitäten und Tätigkeiten der Pfarreien, Seelsorgeeinheiten zu verstehen,
- als Informationsgefäss für vollendete Tatsachen, schon gefällte Entscheide, also monologisch zu betrachten

Wichtig: Das Gefäss soll themen- und inhaltsgetrieben sein und aus Personen bestehen, die aktiv mitdenken und mitgestalten wollen!